

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Gottlieb Hillinger an August Hermann Francke.

Hillinger, Johann Gottlieb

Weimar, 09.03.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-60392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-60392)

Mein Jesu! führe mich,
 So lang ich leb auf Erden,
 Laß mich nicht ohne dich,
 Ich will dich glücklich werden!
 Führe ich mich ohne dich
 So wird ich alle's nur begehrt,
 Mein Ich mich Jesu süßest, Ich' ist was mir gebräut!

9. III. 1774.

A 178

28

Magnifice,
 Gehwürdige, Salzgeliebter
 Euer Professor,
 Salzgeliebter Vater in Christo!

Sie mit mehr, ew. Gehwürdigen Magnificenz, daß ich
 nach Euer erfassenen Briefe, mich all der vornehmsten und
 den Tugend noch dem Ich selbst, wehmütig und süßestlich,
 zu Eurer glücklichen mäßigen, gehmütigst: nun der liebe Vater
 hat mich alles alles vergeben gänzlich auf ewig, nun doch nicht
 und Tugend wegen, darüber es mit der Tugend der
 feierlichen Geist, (wie wohl ich auf die Zeit rittend in freier
 mich selbst), schenken und süßest leben.

Groß ausgezeichnet Gehwürdigem Vater, habe den Vorbes
 von, sehr feierlich, und für den Tugend in Tugend
 befreundeten Gott, beständig angestanden, angelassen und
 angestanden: was ich liebste Ich' was ich dem lieben

122
Ihren Professoren antworten soll! Ich weiß ja alles Dinge,
ich weiß, daß ich ihn, meinen Atta, und seinen Sohn,
Ihnen, meine geschätzte Liebe, ganz wie ich / bin / all,
walle Lieb haben, denen, die ihn lieben, walle ich
sich / offenbaren; nun ich alle sich mit ihm /
walle daß auf seinem offenbaren.
Ihnen folgenden wußten Dingen und / seinen, können,
wischen, und seine Vingen, die mich / seinen / waschen,
in ihm nach ihm zu kommen, daß mich glücklich, glücklich
unglücklich habe ich / seinen ganz / glücklichsten von
Sinnung.

1. Das, ich weiß in Dingen in der Kunst
der Person. Ich ist zu den gemachten
Sinnung zugeordnet wird mich
der einzigen Malabarischen Malay.
nach, nach ihm ganz walle groß
ich das das; und in / seinen / sein
Ich ist sie, unter göttlichen / seinen /
mich. Das haben, wenn mich mich
ne als groß wachen.

II. Die Eitel-Constitution scheint mir
also vorzuweisen, daß ich wohl
auf der Höhe stehen könnte, noch
ich in das gelangt, und
zu Merck gekommen.

III. Die Götzen sind sehr kleine Leute,
wie die nachrichten bringen, daß
bin ich nicht hoch genug über
die Erde nachdrücklich zu benehmen.

IV. Das alles voraussetzt aber ich nicht:
nämlich scheint ich von außen
nicht einen solchen und anderen
glaubend zu sein, als ich wirklich
bin; ich bin kärglich, daß ich bei
Laut, im nachdenken, mit vielen
Angsten, Anfechtungen und Längeln mich
geben. Ich bin mir selbst vor/
oder daß dem Meerk selbst mit dem Meere
gelmäßig wird; ich bin die Höhe nicht
findest nicht, so die Götzen sehr groß
höher werden, so würde mich kein Raum
zu überlegen sein.

4. Du von ew. Götterreiche Hütern liebe,
gar wach, mein Oheim, und bleib, wachst
die wach werden haben können machen und
prüfen, nach 3. in 1. in der Meinung, wach
Hans der Low neuliegen und nicht alle
sein Licht nehmen, frei vom Laster fange,
/ Synoben und die müßig geachteten.
Du bist für des Lebens Kraft,
magnificence

Götterreiche, aufgelichtete Nacht in
Afriko
des

Mein.

A. G. Marten

1727.

gelesen und ge-
wacht gegeben ist.
und fürbittet

Johann Gottlieb Gillingen.